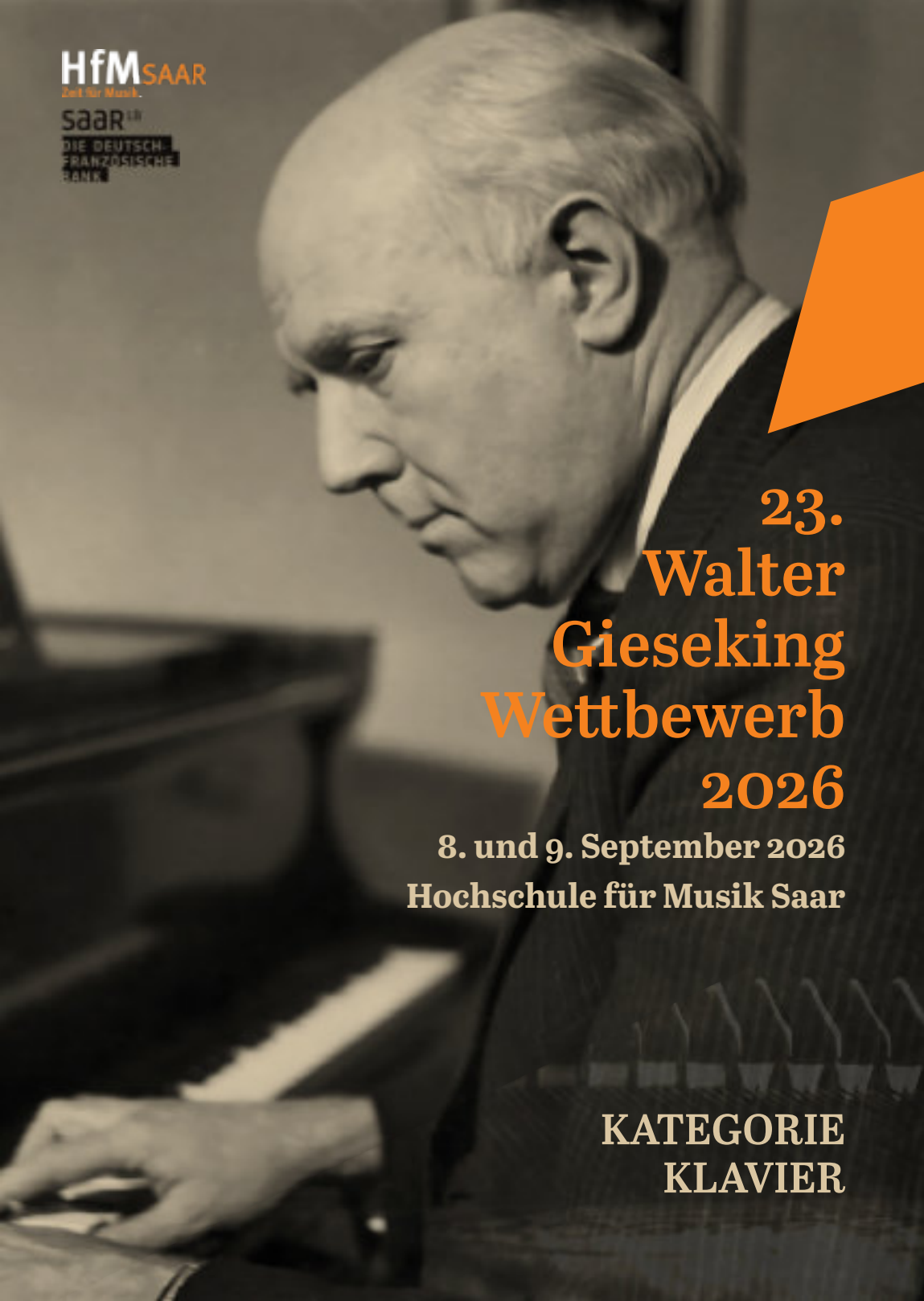


HfM SAAR
Zeit für Musik.

saar LR
DIE DEUTSCH-
FRANZÖSISCHE
HANK



23. Walter Gieseking Wettbewerb 2026

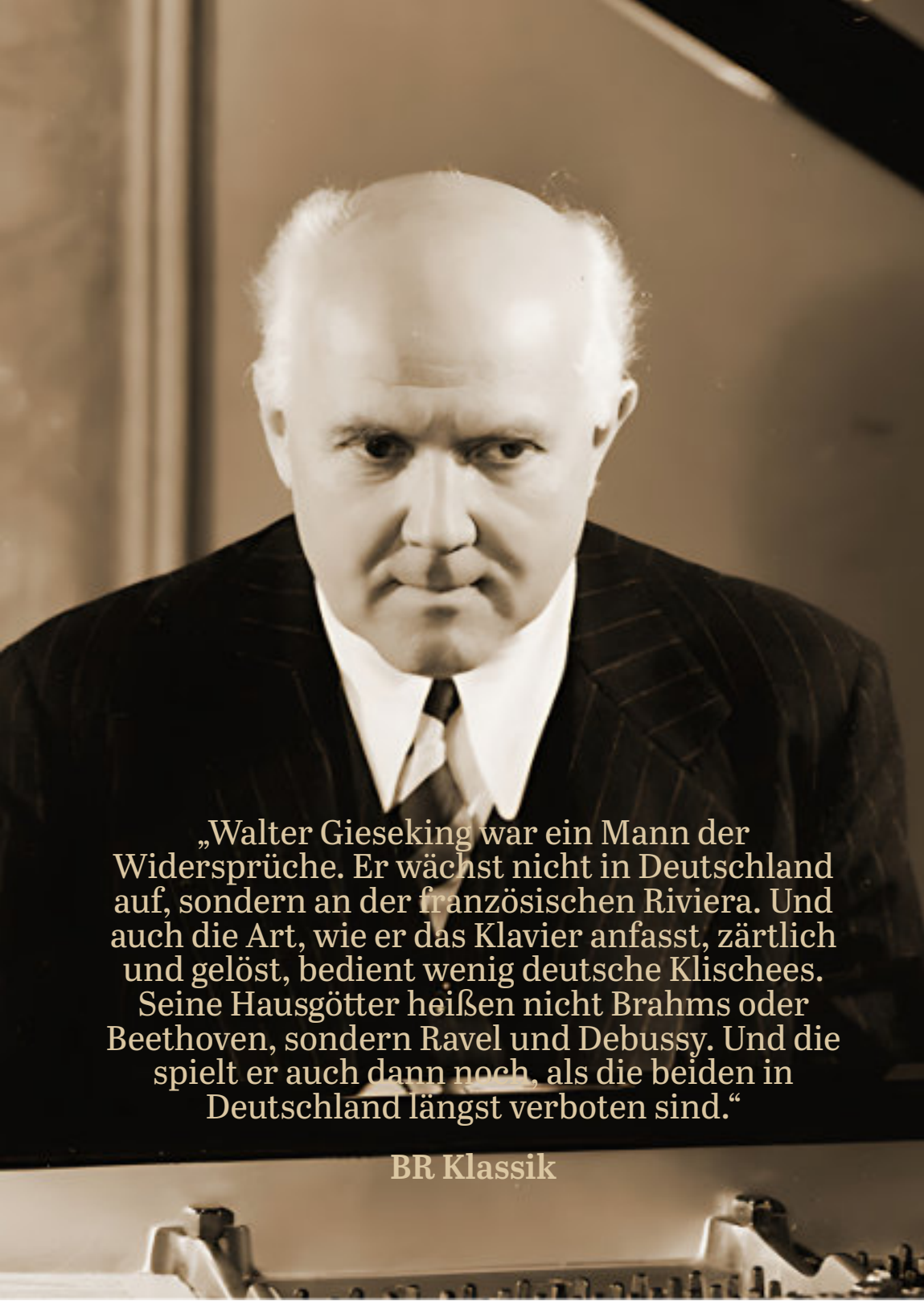
8. und 9. September 2026
Hochschule für Musik Saar

KATEGORIE
KLAVIER



INHALT

Walter Giesecking	4
Grußworte	6
Juror*innen, Repertoire	8
Zeitplan, Teilnehmer*innen	9
Programme der Teilnehmer*innen	10
Richtlinien des Wettbewerbs	26
Preise, Preisträger*innenkonzert	30
Impressum	31



„Walter Giesecking war ein Mann der Widersprüche. Er wächst nicht in Deutschland auf, sondern an der französischen Riviera. Und auch die Art, wie er das Klavier anfasst, zärtlich und gelöst, bedient wenig deutsche Klischees.

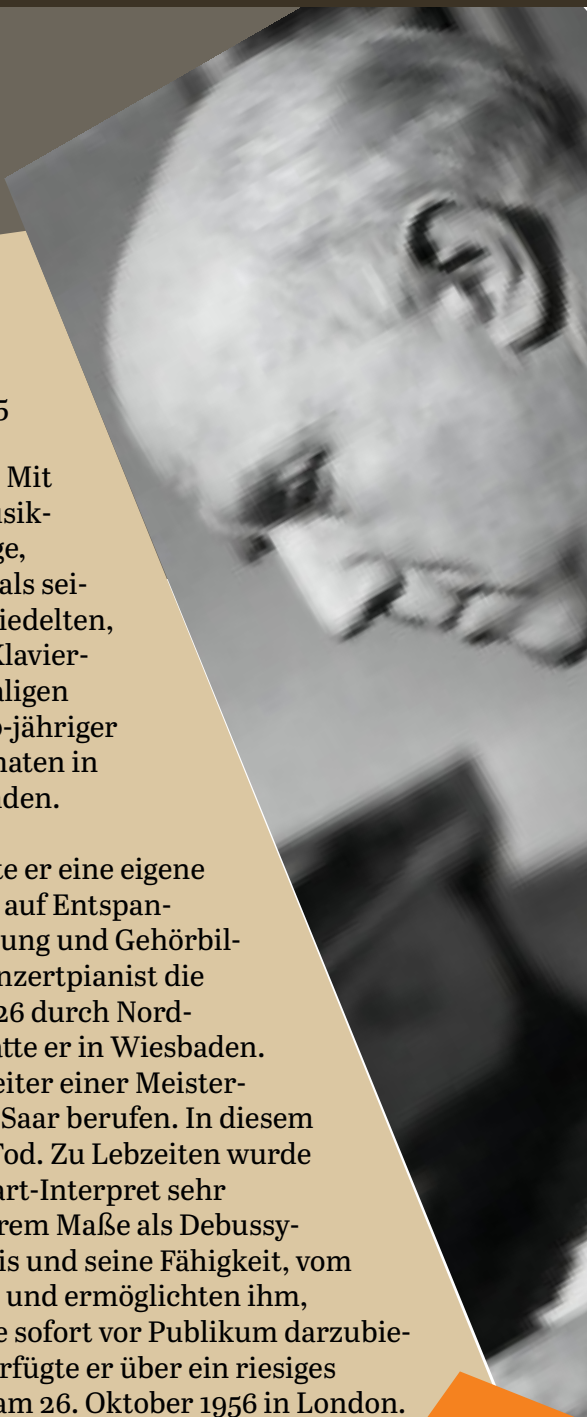
Seine Hausgötter heißen nicht Brahms oder Beethoven, sondern Ravel und Debussy. Und die spielt er auch dann noch, als die beiden in Deutschland längst verboten sind.“

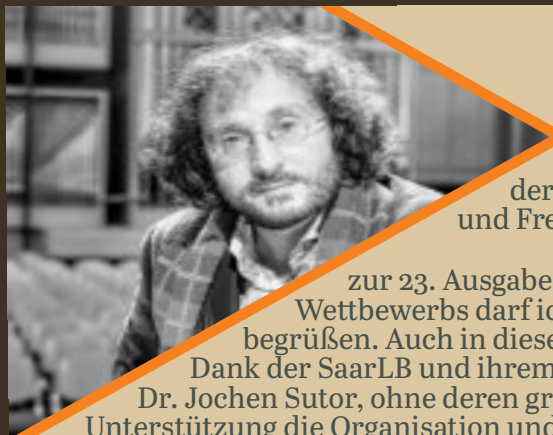
BR Klassik

WALTER GIESEKING

Walter Giesecking gilt als einer der großen Pianisten des 20. Jahrhunderts. Geboren am 5. November 1895 in Lyon, wuchs er an der französischen und italienischen Riviera auf. Mit vier Jahren erhielt er den ersten Musikunterricht in Flöte, Klavier und Geige, eine Schule hat er nie besucht. Erst als seine Eltern 1911 nach Hannover übersiedelten, erhielt er seinen ersten geregelten Klavierunterricht bei Karl Leimer am damaligen Städtischen Konservatorium. Als 20-jähriger spielte er bereits alle Beethoven-Sonaten in einem Konzertzyklus an sechs Abenden.

Nach dem Ersten Weltkrieg gründete er eine eigene Klavierschule, die besonderen Wert auf Entspannung, Konzentration, Gedächtnisübung und Gehörbildung legt. 1921 unternahm er als Konzertpianist die erste Tournee durch Europa und 1926 durch Nordamerika. Seinen festen Wohnsitz hatte er in Wiesbaden. 1947 wurde er zum Professor und Leiter einer Meisterklasse an die Hochschule für Musik Saar berufen. In diesem Amt blieb Giesecking bis zu seinem Tod. Zu Lebzeiten wurde Walter Giesecking nicht nur als Mozart-Interpret sehr geschätzt, sondern in ganz besonderem Maße als Debussy- und Ravel-Interpret. Sein Gedächtnis und seine Fähigkeit, vom Blatt zu spielen, waren phänomenal und ermöglichten ihm, soeben gehörte oder gelesene Werke sofort vor Publikum darzubieten. Aufgrund dieser Fähigkeiten verfügte er über ein riesiges Repertoire. Walter Giesecking starb am 26. Oktober 1956 in London.





Liebe Studierende, liebe Jurymitglieder, liebe Mitglieder der HfM Saar, liebe Freundinnen und Freunde der HfM Saar,

zur 23. Ausgabe des Walter-Giesecking-Wettbewerbs darf ich Sie alle sehr herzlich begrüßen. Auch in diesem Jahr gilt unser besonderer Dank der SaarLB und ihrem Vorstandsvorsitzenden, Dr. Jochen Sutor, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung die Organisation und die Durchführung des Wettbewerbs nicht denkbar wären.

Getreu dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ profitieren unsere Studierenden bereits durch die zielgerichtete Vorbereitung in besonderem Maße von dieser Veranstaltung. Und die Gewinner*innen erwartet überdies ein stattliches Preisgeld. Auftrittserfahrungen unter erschwerten Bedingungen, wie bei einem Wettbewerb, dazu noch vor einer fachkundigen Jury und einem musikbegeisterten Publikum, können einen enormen Entwicklungsschub auslösen und gehören oft zu den Höhepunkten im Werdegang von jungen Musiker*innen.

Die Wettbewerbskategorie im Jahr 2026 ist Klavier – das Instrument, mit dem der Namensgeber des Wettbewerbs Weltruhm erlangte. Um unseren Studierenden externe Expertise zu eröffnen, werden auch in diesem Jahr renommierte Professor*innen anderer Musikhochschulen zu den Jurymitgliedern zählen.

Am **29. Oktober, um 19 Uhr**, werden sich die Preisträger*innen im Rahmen eines Konzertes in der Kundenhalle der SaarLB einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.

Ich wünsche allen Teilnehmer*innen viel Erfolg und Freude. Möge der Erfahrungsschatz des Walter-Giesecking-Wettbewerbs ihrem Weg in den Beruf nützlich sein.

Publikum und Jury heiße ich herzlich willkommen. Lassen sie uns gemeinsam ein paar Tage die wunderbare Welt der Musik genießen!

Mit musikalischen und herzlichen Grüßen

Prof. Hans Peter Hofmann
Rektor der Hochschule für Musik Saar

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikbegeisterte,

seit 1981 begleitet die SaarLB den Walter-Gieseking-Wettbewerb als Stifterin mit großer Überzeugung. Diese langjährige Verbundenheit erfüllt uns mit Freude und ist Ausdruck unseres Anspruchs, kulturelles Engagement und die Förderung junger Talente nachhaltig zu unterstützen.



Der Wettbewerb, benannt nach dem bedeutenden Pianisten Walter Gieseking aus Saarbrücken, steht seit Jahrzehnten für musikalische Exzellenz, künstlerische Leidenschaft und die Ermutigung vielversprechender Nachwuchsmusikerinnen und -musiker. Er bietet jungen Künstlerinnen und Künstlern eine wertvolle Bühne, auf der sie ihr Können zeigen, sich weiterentwickeln und wichtige Impulse für ihren weiteren Weg erhalten können.

Als Landesbank mit starken Wurzeln im Saarland sowie der Großregion ist es uns ein besonderes Anliegen, kulturelle Vielfalt zu fördern und Räume für Begegnung zu schaffen. Musik verbindet Menschen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Sie berührt, inspiriert und schafft Gemeinschaft – Werte, die auch für uns als SaarLB von großer Bedeutung sind.

In diesem Jahr freut es uns ganz besonders, dass das Preisträgerkonzert in unserer Kundenhalle stattfinden wird. Dass unsere Räume zu einem Ort der Musik, der Begegnung und der Würdigung junger künstlerischer Leistungen werden, ist für uns etwas sehr Besonderes. Wir verstehen dies als sichtbares Zeichen unserer engen Verbundenheit mit dem Wettbewerb und mit der Hochschule für Musik Saar.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg, künstlerische Inspiration und bereichernde Erfahrungen. Den Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich herzlich und freue mich auf ein eindrucksvolles Konzert in unserem Haus.

Ihr Dr. Jochen Sutor

Vorsitzender des Vorstandes der SaarLB

JUROREN

Professor Michael Hauber
(Staatliche Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart)

Professor Wolfram Schmitt-Leonardy
(Staatliche Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Mannheim)

Professor Dr. Matthias Handschick
(Hochschule für Musik Saar)

Professor Frank Wörner
(Hochschule für Musik Saar)

JURYVORSITZ
Professor Hans Peter Hofmann
(Rektor der Hochschule für Musik Saar)

REPERTOIRE

1. Runde

- a) J. S. Bach: 1 Präludium und Fuge
aus WT1 oder WT2
- b) Eine Sonate von L. v. Beethoven
(ausgenommen op. 2/1, 14/1, 14/2, 49/1, 49/2, 54)
- c) Pflichtstück: Jakob Raab, Links for Piano

2. Runde

- a) Eine Sonate oder ein vergleichbares Werk /
ein vergleichbarer Zyklus entweder von
F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, F. Chopin
oder F. Liszt
- b) ein komplettes Werk oder eine Werkgruppe,
Mindestdauer 15 Minuten, zwischen 1880-1950
komponiert
- c) Eine Etüde von F. Chopin
- d) Eine Etüde von entweder F. Liszt,
S. Rachmaninow, A. Skrjabin oder
C. Saint-Saëns

ZEITPLAN

Montag, 7. September 2026, Rektorat

14.00 Uhr: Auslosung der Reihenfolge 1. Runde

Dienstag, 8. September 2026, Alte Ev. Kirche

10.30 Uhr: Vorbesprechung der Jury

11.00 Uhr: Beginn der 1. Runde

15.00 Uhr: Weiterführung der 1. Runde

18.30 Uhr: Besprechung der Jury

Bekanntgabe der Ergebnisse und Auslosung der Reihenfolge für die zweite Runde des Wettbewerbs

Mittwoch, 9. September 2026, Alte Ev. Kirche

9.30 Uhr: Vorbesprechung der Jury

10.00 Uhr: Beginn der 2. Runde

12.00 Uhr: Weiterführung der 2. Runde

ca. 14.00 Uhr: Besprechung der Jury

Bekanntgabe der Preisträger*innen

TEILNEHMER*INNEN

Paul Gurti

Chikhun Hsu

Boyi Hu

Baoxuan Li

Johnny Li

Ching-Yen Lin

Tianfeiyang Yun

PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Paul Gurti

1. Runde

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge gis-Moll BWV 863

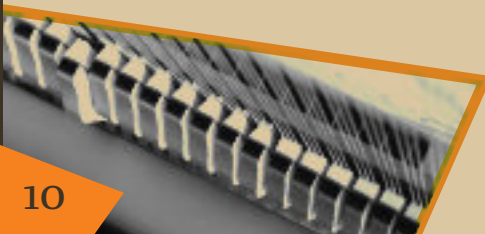
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Klaviersonate c-Moll op. 10 Nr. 1

Allegro molto e con brio
Adagio molto
Finale. Prestissimo

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Paul Gurti

2. Runde

Sergey Rachmaninow (1873 – 1943)

Liebesleid

Klaviersonate b-Moll op. 36, Rev. 1931

Allegro agitato
Non allegro - Lento
Allegro molto

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Etüde As-Dur op. 25 No. 1

Fantasie f-Moll op. 49

Alexander Skrjabin (1872 – 1915)

Etüde dis-Moll op. 8 Nr. 12





PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Chikhun Hsu

1. Runde

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Das Wohltemperierte Klavier Teil 2 in g-moll, BWV885

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Klaviersonate in C-dur, op.2 Nr.3

Allegro con brio
Adagio
Scherzo. Allegro - Trio
Allegro assai

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano

PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Chikhun Hsu

2. Runde

Franz Schubert (1797 – 1828)

Klaviersonate in A-dur, op. 120 D664

Allegro moderato
Andante
Allegro

Sergei Rachmaninov (1873-1943)

Klaviersonate Nr.2 in b-moll, op. 36 (Version von 1931)

Allegro agitato
Non allegro
Allegro molto

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Etüde in C-Dur, op. 10 Nr. 1

Sergei Rachmaninov

Etüde Tableau in a-moll, op. 39 Nr. 6



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Boyi Hu

1. Runde

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Das Wohltemperierte Klavier I

Präludium und Fuge h-Moll, BWV 864

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sonate Nr. 7 D-Dur, op. 10 Nr. 3

Presto

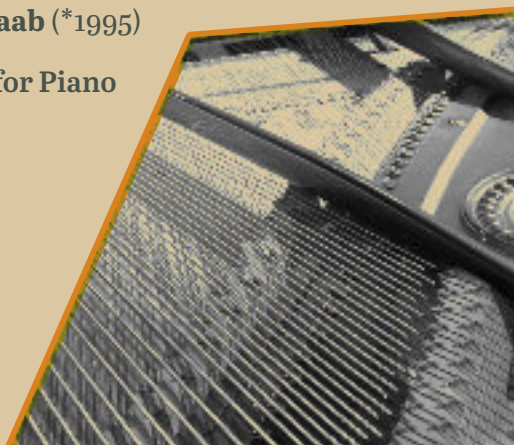
Largo e mesto

Menuetto: Allegro

Rondo: Allegro

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Boyi Hu

2. Runde

Johannes Brahms (1833-1897)

6 Klavierstücke, op. 118

1. Intermezzo a-Moll
2. Intermezzo A-Dur
3. Ballade g-Moll
4. Intermezzo f-Moll
5. Romanze F-Dur
6. Intermezzo es-Moll

Maurice Ravel (1875-1937)

Gaspard de la nuit

1. Ondine
2. Le Gibet
3. Scarbo

Frédéric Chopin (1810-1849)

Étude cis-Moll, op. 10 Nr. 4

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

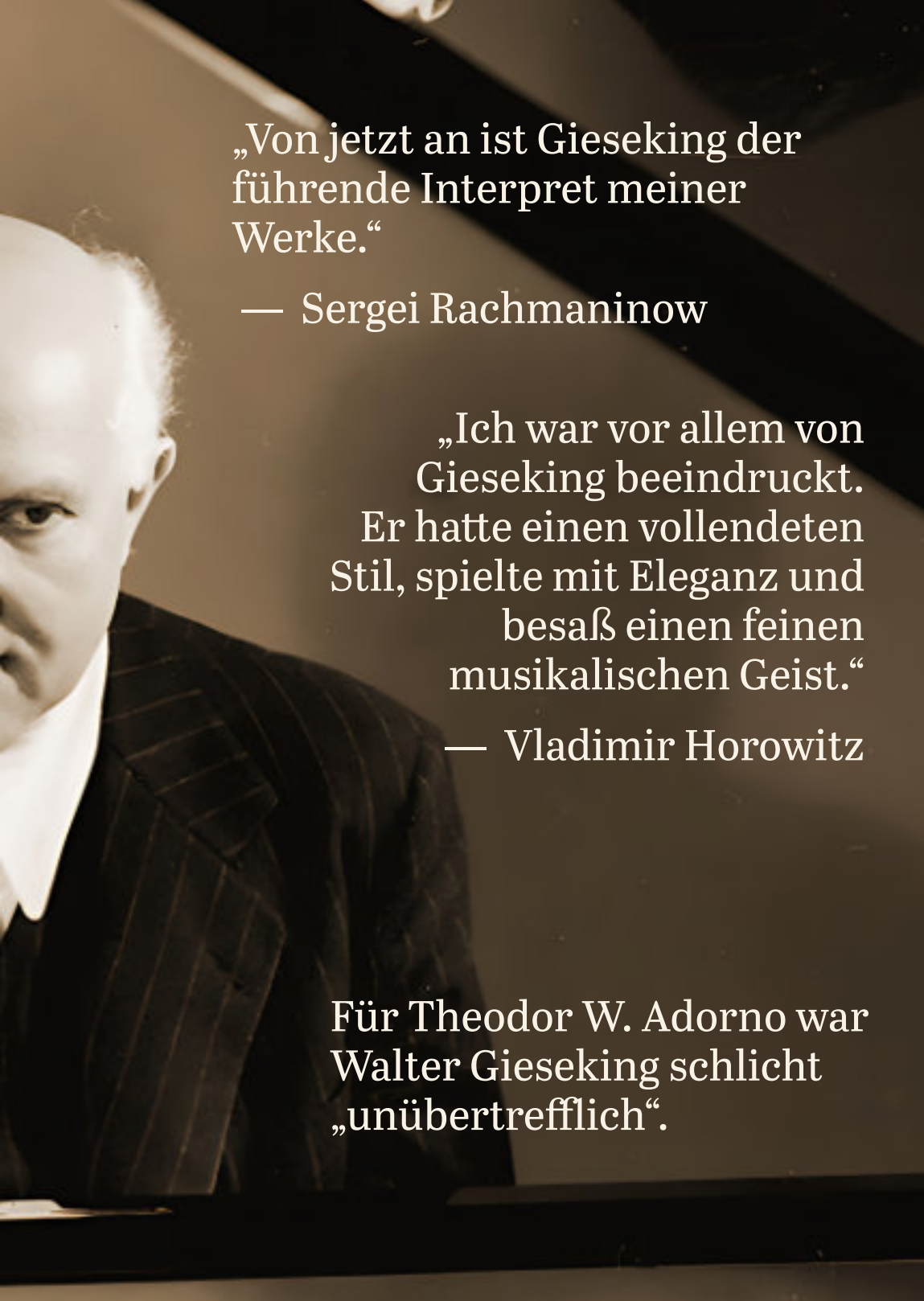
Étude-Tableau a-Moll, op. 39 Nr. 6



„Ich glaube, dass in Debussys Musik der Einklang mit den Kräften des Lebens und der Natur spürbar ist im Sinne des Einverständnisses mit der Natur, im Sinne der Bewunderung ihrer Schönheit - und diese überpersönlichen Empfindungen, die Debussy in vollendetster musikalischer Klangform gestaltet hat, zusammen mit der Klangpracht, dem Farbenreichtum und der Eigenart seiner Tonsprache, machen seine Musik so schön, dass jeder musikempfindliche Mensch davon berührt werden muss.“

— Walter Giesecking





„Von jetzt an ist Gieseking der
führende Interpret meiner
Werke.“

— Sergei Rachmaninow

„Ich war vor allem von
Gieseking beeindruckt.
Er hatte einen vollendeten
Stil, spielte mit Eleganz und
besaß einen feinen
musikalischen Geist.“

— Vladimir Horowitz

Für Theodor W. Adorno war
Walter Gieseking schlicht
„unübertrefflich“.

PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Baoxuan Li

1. Runde

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge e-Moll BWV 879
aus dem Wohltemperierten Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviersonate Es-Dur op. 31 Nr. 3

Allegro
Scherzo: Allegretto vivace
Menuetto: Moderato e grazioso
Presto con fuoco

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Baoxuan Li

2. Runde

Frédéric Chopin (1810 -1849)

Étude As-Dur op. 25 Nr. 1

Sergei Rachmaninoff (1873 -1943)

Étude-Tableaux fis-Moll op. 39 Nr. 3

Franz Liszt (1811-1886)

Ballade h-Moll S. 171

Sergei Prokofiev (1891-1953)

Klaviersonate a-Moll op. 28

Manuel de Falla (1876 -1946)

Fantasia Baetica

Maurice Ravel (1875 -1937)

Sonatine fis-Moll



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Johnny Li

1. Runde

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge F-Dur BWV 856

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviersonate Nr. 21 op. 53 „Waldstein“

Allegro con brio

Introduzione: Adagio molto

Rondo. Allegretto moderato - Prestissimo



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Johnny Li

2. Runde

Claude Debussy (1862-1918)

Pour le piano

Prélude, Sarabande, Toccata

Frédéric Chopin (1810-1849)

Etüde op. 25 Nr. 2

Franz Liszt (1811-1886)

Études d'exécution transcendante

Nr. 5 Feux Follets

Études d'exécution transcendante

Nr. 6 Vision

Nr. 7 Eroica

Nr. 8 Wilde Jagd

Nr. 9 Ricordanza

Nr. 10 Allegro agitato molto



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Ching-Yen Lin

1. Runde

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge G-Dur BWV 860
aus dem Wohltemperierten Klavier Band I

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonata quasi una Fantasia Es-Dur op. 27 Nr. 1

Andante

Allegro molto e vivace

Adagio con espressione

Allegro vivace

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Ching-Yen Lin

2. Runde

Frédéric Chopin (1810-1849)

Etüde Ges-Dur op. 10 Nr. 5

Franz Liszt (1811-1886)

Étude d'exécution transcendante S. 139 Nr. 12 "Chasse-neige"

Rhapsodie espagnole S. 254

Sergei Lyapunov (1859-1924)

Transzendente Etüde h-Moll op. 11 Nr. 10 "Lezginka"

Sergei Rachmaninov (1873-1943)

Variationen über ein Thema von Corelli op. 42

Ottorino Respighi (1879-1936)

Notturmo Ges-Dur P. 44



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Tianfeiyang Yun

1. Runde

Jakob Raab (*1995)

Links for Piano

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Das Wohltemperierte Klavier, Band I:
Präludium und Fuge in F-Dur, BWV 856

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate Nr. 4 in Es-Dur, op. 7

I. Allegro molto e con brio

II. Largo, con gran espressione

III. Allegro

IV. Rondo. Poco allegretto e grazioso



PROGRAMME

DER TEILNEHMER*INNEN

Tianfeiyang Yun

2. Runde

Frédéric Chopin (1810–1849)

Etüde in C-Dur, op. 10 Nr. 7

Franz Liszt (1811–1886)

Étude d'exécution transcendante Nr. 10 in f-Moll

Johannes Brahms (1833–1897)

Klaviersonate Nr. 1 in C-Dur, op. 1

I. Allegro

II. Andante (nach einem altdeutschen Minneliede)

III. Scherzo. Allegro molto e con fuoco

IV. Finale. Allegro con fuoco

Sergej Prokofjew (1891–1953)

Visions fugitives, op. 22

Nr. 5 – Molto giocoso

Nr. 10 – Ridicolosamente

Maurice Ravel (1875–1937)

La Valse

Poème chorégraphique für Klavier solo, M. 72



RICHTLINIEN

für den Walter-Giesecking-Wettbewerb der Hochschule für Musik Saar

I. Zeit, Ort und Leitung des Wettbewerbes

1. Der Walter-Giesecking-Wettbewerb der Hochschule für Musik Saar wird im Abstand von zwei Jahren an der Hochschule für Musik Saar durchgeführt.
2. Die künstlerische Leitung und Durchführung des Wettbewerbes liegt in den Händen der Rektorin oder des Rektors der Hochschule für Musik Saar. Diese/r legt auch die Termine fest.

II. Wettbewerbsdisziplinen

1. Die von Wettbewerb zu Wettbewerb wechselnden Disziplinen werden von der Rektorin oder dem Rektor der Hochschule für Musik Saar festgelegt.
2. Eventuell notwendige spezielle Richtlinien für die Einzeldisziplinen sowie das einzureichende Repertoire und die Pflichtstücke werden von der Rektorin oder dem Rektor rechtzeitig bekannt gegeben.

III. Jury

1. Die Rektorin als Vorsitzende oder der Rektor als Vorsitzender beruft die Juror*innen und gegebenenfalls auch ihre Stellvertreter*innen in Absprache mit dem zuständigen Fachbereich der Hochschule ein.

Die Jury für das jeweilige Fach setzt sich aus vier Juror*innen zusammen, von denen mindestens eine/ein Juror*in speziell die künstlerische Disziplin vertreten oder fachnah sein soll und mindestens einer/einem Vertreter/in, die/der nicht Mitglied der Hochschule für Musik Saar ist, zusammen.

2. Ständigen Sitz und Stimme in der Jury hat die Rektorin oder der Rektor der Hochschule für Musik Saar.

IV. Teilnehmer*innen

1. Zur Teilnahme am Walter-Giesecking-Wettbewerb sind immatrikulierte Studierende und Jungstudierende der Hochschule für Musik Saar zugelassen.
2. Die Rektorin oder der Rektor setzt die jeweilige Teilnehmendenzahl am Wettbewerb fest.
3. Studierende, die bei einem Walter-Giesecking-Wettbewerb bereits mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurden, können nicht noch einmal im selben Fach am Wettbewerb teilnehmen.

V. Anmeldung zum Wettbewerb

Die Anmeldung der Teilnehmer*innen erfolgt durch die Hauptfachlehrkraft an die Rektorin oder den Rektor der Hochschule für Musik Saar. Die Anmeldefrist wird rechtzeitig durch die Rektorin oder den Rektor bekannt gegeben.

VI. Repertoire und Pflichtstücke

Das Repertoire wird den Teilnehmer*innen unmittelbar nach den Wettbewerbsdisziplinen bekannt gegeben. Die Pflichtstücke werden spätestens drei Monate vor Wettbewerbsbeginn mitgeteilt.

VII. Durchführung des Wettbewerbes

1. Der Wettbewerb findet in 2 Runden statt:

- 1. Runde:

Die Jury entscheidet über eine Zulassung zur Finalrunde des Wettbewerbes.

- 2. Runde: Finalrunde

2. Die Jury entscheidet, welche Teilnehmer*innen für die jeweils nächste Runde zugelassen werden und wählt die vorzutragenden Werke aus.

3. Die Reihenfolge, in der die Teilnehmer*innen gehört werden, wird durch das Los bestimmt

4. Für die Teilnehmer*innen der 1. Runde stehen bis zu 40 Minuten zur Verfügung. In dieser Zeit sind vorzutragen:

- das Pflichtstück
- das Programm (gemäß Wettbewerbsausschreibung)

5. Für die Teilnehmer*innen der Finalrunde stehen bis zu 45 Minuten zur Verfügung. In dieser Zeit sind ausgewählte Werke vorzutragen.

VIII. Beurteilung des Wettbewerbes

1. Die Bewertung erfolgt nach den Punkten mit der Höchstzahl 15.

2. In der 1. Runde müssen mindestens 10 Punkte zur Zulassung für die Finalrunde erreicht sein. In der Finalrunde müssen mindestens 13 Punkte für die Zulassung zur engeren Wahl für den 1. Preis und mindestens 10 Punkte für die Zulassung zur engeren Wahl für den 2. Preis erreicht sein.

3. Jeder Durchgang ist für sich zu beurteilen und muss für jede Kandidatin oder jeden Kandidaten von jeder/m Juror/in mit einer Punktbewertung abgeschlossen werden. Jede/r Juror/in kann die in den vorausgegangenen Vorspielen gewonnenen Eindrücke abwägend mit einbeziehen, rechnerisch aber müssen die einzelnen Vorspielergebnisse selbständig sein.

4. Jede/r Juror/in übergibt nach Beendigung eines Durchgangs seine Punktbewertungen geheim und schriftlich der/dem Vorsitzenden; sie werden zu Protokoll genommen, zusammengezählt und durch die Anzahl der Juror*innen geteilt. Das Ergebnis stellt die von den Teilnehmer*innen erreichte Punktzahl dar. Eine Aussprache über die Vorspielleistung und ihre Bewertung darf erst nach der Ermittlung der Punktzahl stattfinden.

5. Bei auffallend großen Divergenzen zwischen den Punktergebnissen ist die Entscheidung sowohl über die Aufnahme in den nächstfolgenden Durchgang als auch die Zuerkennung eines Preises durch Abstimmung zu treffen, wobei die Mehrheit der anwesenden Jurymitglieder ausschlaggebend ist.

6. Sämtliche Bewertungsformulare werden nach Beendigung des Wettbewerbes abgegeben und datenschutzkonform archiviert.

7. Jedes Mitglied der Jury ist zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet; das gleiche gilt für alle Personen, welche von den Wertungsergebnissen Kenntnis erhalten haben. Die Beschlüsse der Jury sind unanfechtbar.

IX. Ergebnis des Wettbewerbes

1. Es sind Preise und ggfls. Förderpreise in Höhe von insgesamt 10.000 Euro vorgesehen.

2. Über die Preisvergabe entscheidet die Jury mit der Mehrheit der anwesenden Jurymitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Rektorin oder der Rektor.

3. Mit Annahme der Preise verpflichten sich die Preisträger*innen, an einem Preisträgerkonzert der Hochschule für Musik Saar teilzunehmen.

Saarbrücken, September 2026

Prof. Hans Peter Hofmann

REKTOR
der Hochschule für Musik Saar

PREISE

Preise und ggfls. Förderpreise
in Höhe von insgesamt 5.000 Euro
mit freundlicher Unterstützung der SaarLB



PREISTRÄGER KONZERT

29. Oktober 2026
19:00 Uhr
SaarLB Kundenhalle



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Hochschule für Musik Saar

REDAKTION: Mechthild Arend

GESTALTUNG: Thomas Wolter
(nach einer Design-Vorlage von Artur Kurghinyan)

MITARBEIT: Prof. Hans Peter Hofmann

© Hochschule für Musik Saar
www.hfmsaar.de

Vertrauen Sie unserem

Projekt chancen ermöglicher.

Peter Koppenhöfer
Immobilienfinanzierung
Deutschland

saar^{LB}

DIE DEUTSCH-
FRANZÖSISCHE
BANK

